

Donnerstag, 20. Januar 2022, Rhein-Zeitung Kreis Altenkirchen, Seite 13

## Kazmirek gibt sich angriffslustig



Zehnkämpfer aus Neuwied hat nach Olympia-Enttäuschung in diesem Jahr viel vor

Neuwied. Nur Platz 14 beim olympischen Zehnkampf in Tokio war eine Enttäuschung für den Neuwieder Kai Kazmirek. Dennoch endete das Sportjahr 2021 für den Topathleten der LG Rhein-Wied mit einem Titel. Als einer von nur wenigen Zehnkämpfern, die drei vollständige Wettbewerbe absolvierten, gewann der 30-Jährige die Challenge des Leichtathletik-Weltverbands. Das bescherte Kazmirek nicht nur eine stattliche Prämie, sondern auch eine Wildcard für die WM im Juli in den USA.

Kazmireks Kalender fürs neue Jahr ist prall gefüllt, denn er will auch bei der Hallen-WM in Belgrad Mitte März sowie bei der EM im Rahmen der European Championship in München starten, wo der Zehnkampf am 15. und 16. August auf dem Programm steht. Was Kai Kazmirek sich für 2022 vorgenommen hat, erzählt er im Interview mit unserer Zeitung.

**Kai Kazmirek, die Wildcard, die Sie mit dem Gewinn der Challenge erworben haben, garantiert Ihnen die Teilnahme an der Hallen-WM in Belgrad. Fahren Sie hin?**

Da der Zeitplan für die Zehnkämpfer in diesem Jahr sehr eng ist, wollte ich die Hallen-WM eigentlich auslassen. Doch dann rief mich Bundestrainer Christopher Hallmann an und teilte mir mit, dass die Wildcard auch dafür gilt. Und da die WM in Belgrad stattfindet, wo es keine lange Vorbereitung und Anreise braucht, werde ich versuchen, dort

Punkte für die Weltrangliste zu sammeln.

### **Und für die Freiluft-WM im Juli in Eugene sind Sie mit der Wildcard auch schon qualifiziert?**

So einfach ist es nicht. Das Problem ist, dass Niklas Kaul als amtierender Weltmeister ebenfalls eine Wildcard hat, der Deutsche Leichtathletikverband aber nur eine davon nutzen darf. Der DLV hat sich noch nicht geäußert, wie er das zu lösen gedenkt, das ist alles ziemlich undurchsichtig.

### **Wo stehen Sie derzeit in der Weltrangliste?**

Ich bin als Elfter bester Deutscher. Wenn man nicht gerade Este ist, die fünf Zehnkämpfer vorn dabei haben, reicht eine gute Position in der Rangliste eigentlich aus, um sich zu qualifizieren, außer, man ist Deutscher. Wir konzentrieren uns mehr auf die Qualifikation als auf die Höhepunkte. Man könnte es auch so machen wie in den USA, da gibt es einen Wettkampf, und die besten Drei fahren zur WM. Beim DLV wird alles von oben herab diktiert, die Sportler werden eher nicht gefragt. Zum Glück gibt es den Verein Athleten Deutschland e. V., der sich für mehr Mitsprache der Athleten einsetzt. Ich denke, da werde ich bald beitreten.

### **Können Sie sich vorstellen, nach der sportlichen Laufbahn als Trainer oder Funktionär weiter Einfluss in der Leichtathletik auszuüben?**

Auf keinen Fall. Ich habe mein Studium bei der Polizei erfolgreich abgeschlossen und darf mich jetzt „Bachelor of Science Sport und Leistung“ nennen. Nach meiner sportlichen Karriere möchte ich als Sportlehrer bei der Polizei arbeiten.

### **Sie werden am 28. Januar 31 Jahre alt. Wie lange trauen Sie sich noch zu, sportliche Höchstleistungen erbringen zu können?**

Darüber mache ich mir noch keine Sorgen. Artur Abele war 32, als er in Berlin Europameister wurde, Damian Warner hat mit 31 Jahren die 9000-Punkte-Marke übertroffen und ist Olympiasieger geworden. Wenn man es clever anstellt und mit Sinn und Verstand trainiert, ab und zu mal eine Pause einlegt und seinen Körper gut pflegt, dann kann man auch jenseits der 30 noch Spitzenergebnisse erzielen.

Das Gespräch führte Stefan Kieffer

Kai Kazmirek

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.